

In der mittelalterlichen Kirche gab es den Brauch des Osterlachens: Der Prediger hatte die Aufgabe, die Gemeinde am Ostermorgen durch eine menschenfreundliche Predigt, oder durch derbe Spässe, zum Lachen zu bringen. Das kräftige, hörbare Lachen gehört zum Ostergottesdienst. Martin Luther dichtet: Tod und Teufel haben nichts zu lachen an Ostern. Ihnen geht's an den Kragen.

An Ostern gilt's: Wer zuletzt lacht, lacht am besten! Und zuletzt ist nicht das hohle Grinsen des Todes, sondern das österliche Lebenslachen Gottes. An Ostern darf man darum das, was man sonst nicht darf: Man darf über den Tod lachen, ja, den Tod auslachen!

Liebe Gemeinde,

das war der früheste Augenblick, der früheste Augenblick Öl zu kaufen, um den Leichnam einzubalsamieren: Am Sabbatabend. Als der dritte Abendstern zu sehen war, da öffneten sich wieder die Buden und Basare. Ein munteres Treiben begann. Wie auf einem Jahrmarkt, wer schon in Jerusalem an einem Sabbat war wird mir recht geben. Das Leben tanzt.

Was da am Vortag passiert war – wen ging's was an.

Gerüchte gingen um vom tollen Tausch: Freispruch für einen Mörder, dafür ein unschuldiger ans Kreuz genagelt. Irrwitz der Justiz, so recht nach dem Maß römischer Zwangsherrschaft - nur weil da ein paar fromme Schreihälse den Kopf eines Wanderpredigers forderten. So ist das eben im Leben. Die Unschuldigen werden gehängt, die Schuldigen läßt man laufen.

Ein junge hübsche Frau aus dem Flecken Magdala geht in Trauer. Sie hat ihren Freund verloren. Noch einmal den Toten sehen. (Krankenhaus) Ihn berühren ihn streicheln mit der Zartheit von Fingerspitzen und duftendem Öl. Nicht alleine gehen. Die Mutter eines der Freunde der Toten geht mit. Ihr schließt sich Salome an, die Schwester des Hingerichteten, als dritte im Bunde der Beherzten. Salome. Welch ein Name!!! Salome!!!

Da stehen sie die drei vor dem Grab. Wahrlich nicht in Osterstimmung.

Jetzt ist tiefe Zeit der Trauer.

Weinen, das die Särge sich bewegen, lautes Klagen das es den Männern peinlich wird.

**Sich dem Tode stellen - das ist Frauensache bis heute. Männer meiden Trauerorte – sie fehlen auch hier. Geflohen sind sie, nicht aus Angst, sondern geflohen vor ihren eigenen Tränen. Der Trauer ihren Platz im Leben geben - darauf verstehen sich Frauen besser.**

**Wenn Frauen Leben gebären, haben sie mit dem Tod zu rechnen. Das werden Männer von den Müttern noch lernen müssen, das Trauer und Tränen, Trösten und Getröstet werden österliche Seiten sind.**

So gehen sie zum Grab, lassen sich gehen in ihren schmerzlichen Gefühlen. Von Hoffnung keine Spur. Noch nicht.

Vieles lastet auf dem Rücken der drei Frauen. Sie haben die Hinrichtung miterlebt. Die letzten Worte, Seufzer und Schreie. Gesehen wie er am Kreuz abgenommen, und ins Grab gelegt wurde. Endgültig der Tod. Ende aus !

Ein großer Stein vors Grab gerollt, der alles besiegelt. Sicher war er viel größer als dieser hier. (STEIN)

Aber genauso ein Stein – hart, fest schwer und unverrückbar. Genauso groß und schwer liegen Steine auf der Seele. Liebe Gemeinde, wenn ich diesen Stein brocken hier in der Kirche herum gäbe- jeder und jede von uns könnte Seelensteine benennen- Jeder!!!

Enttäuschungen, Kummer, Tiefe Verletzungen, Krankheit, Trauer. Sagen sie nicht das gibt's bei ihnen nicht. Ich nehme sie gerne mal einen Tag lang mit, in die Gespräche der Menschen, ob jung ob alt...Wenn die Steine ins rollen kommen.

**Trauersteine** lasten auch auf der Seele von den drei Frauen auf dem Weg ans Grab. Sie sind bedrückt. Ihre Herzen fühlen sich an wie Steinwüsten. Und doch - sie machen sich auf - der Gang dahin tut weh, macht den Schmerz noch bewußter.

**Wer wälzt uns den Stein vom Grab?** Fragen sie sich. Liebe Gemeinde wenn sie bis heute noch nicht wußten , was hat dieses Osterfest und diese seltsame Geschichte der Auferstehung eigentlich mit mir zu tun. Dann hören sie jetzt aufmerksam zu.

**Wer wälzt uns den Stein vom Grab?**

Wer nimmt uns den Stein vom Herzen ? So fragen wir, wenn Trauer, Enttäuschung Verletzung und Krankheit uns besetzt.

Wer nimmt uns den Stein vom Herzen? Wer hilft uns umgehen mit unseren Sorgen mit dem harten Stein der Unabänderlichkeit.

Liebe Gemeinde und **jetzt beginnt Ostern** in der Geschichte. Erst ganz langsam aber dann mächtig:

Denn indem die Frauen dort am Grab ankommen und genau hinsehen, werden sie gewahr, daß diese Frage. Wer wälzt uns den Stein vom Grab ? sich wie von selbst gelöst hat. Ja sie hören richtig. Sich wie von selbst gelöst hat.

Verstehen sie worum es hier geht.? Die wichtigste Frage der Frauen an diesem Ostermorgen war doch die? Wer wälzt uns den Stein vom Grab?

Wir sind hier hin gekommen um mit dem wohl Geruch des Öls den Gestank des Todes zu übertönen . Wir sind hier hin gekommen, weil es so Brauch ist in unsere Religion die Toten einzubalsamieren, aber Wer wälzt uns den Stein vom Grab?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, das der Stein weg gewälzt war, denn er war sehr groß. Das ist Ostern liebe Gemeinde für dich und für mich hinsehen und gewahr werden, das der Stein weggewälzt ist.

Denkt euch doch mal,

wie sind wir dran, wenn das stimmt, was die Evangelien da berichten

Wie sind wir dran, wenn das stimmt?

wenn es mit Gott so steht, das er es

nicht aushält in seinem Himmel, daß es ihn erbarmt unserer

endlichkeit und unsere Steine -- und er zu uns kommt um uns seinen

Unendlichkeit zu bringen...

Wie sind wir dran wenn das stimmt.

Gott mit uns - wir nie mehr allein und auf uns selber angewiesen sind,

sondern auch in der schrecklichsten Einsamkeit einer da ist, sich zu uns und stellt sich neben uns stellt, und sagt: Es ist

nicht wahr, daß du allein bist, es ist nicht wahr, daß sich keiner um dich

kümmert, es ist nicht wahr, daß dein Leben kaputt ist

Es ist einfach nicht wahr

Wie sind wir dran wenn das stimmt.

Das Dieser Gott vor keinem Ort zurück schreckt in jede Nacht geht und in

jede Beziehungsarmut, und kein Ort ist so finster und abgelegen, daß er ihn nicht fände.

Ich will ihnen heute sagen wie wir dran sind, wenn das stimmt

Dann heißt Ostern:

Jetzt beginnt eine neue Geschichte.

Gott mit uns.

Darum kannst du dir jetzt leisten an seine Nähe zu Glauben, auch wenn du nichts von ihm spürst.

Der Stein ist bereits weggerollt. Wir nie mehr allein mit unseren Steinen und auf uns selber angewiesen, sondern auch in der schrecklichsten Stunde ist einer da, der sich zu uns stellt sich neben uns stellt. Der Steine bewegen kann!!!

Wenn sie diesen Stein halten und an ihre Steine denken, dann glauben sie das einen Moment. Das Steine ins Rollen kommen und Berge versetzt werden. NEIN, das ist keine Botschaft, die wir sofort verstehen... sie will durchdrungen werden, sie will buchstabiert werden... der Stein ist weg gewälzt ist, denn er war sehr groß.

Amen